

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
mit best. wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Beleglohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister u. a. (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeile 10 Pfg.  
amtliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pfg.  
Wettamen pro Seite 20 Pfg.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 20.

Mittwoch, den 16. Februar 1898.

11. Jahrgang.

Bei uns ist ein weißer Spitz mit gelben Ohren ohne Steuerkarte und Halsband als herrenlos eingeliefert worden. Der rechtmäßige Eigentümer dieses Hundes wird hierdurch aufgefordert, diesen bis zum 17. dieses Monats abzuholen. Sollte der Hund bis zu genannter Zeit nicht abgeholt werden, so wird über ihn verfügt werden.  
Aue, den 12. Februar 1898.

Der Rath der Stadt.  
Rathsaussessor Laube. Dr.

Als Schulleute hiesiger Stadt wurden heute

Herr Carl Paul Pilz

und " Emil Richard Göhler

verpflichtet.

Aue, am 15. Februar 1898

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kretschmar.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,  
Mittwoch, den 16. Febr. 1898, Abends 6 Uhr.

## Aus letzter Woche.

Die ganze Woche wurde vom Jola-Prozess ausgefüllt. Der große Romancier hat in ein Wespennest gestochen, er mit seiner Sache im Recht oder im Unrecht ist. Bei den Sitten die der Prozess enthält, den Hintertreppengesichten, Briefmarkereien, Handschriftenfälschungen und sonstigen an den Tag gebrachten Zug und Trug kann man schließlich alles für möglich halten und ebenso gut, daß Dreyfus, als daß Esterhazy schuldig oder unschuldig sei, ganz nach Belieben. In diesem Urtheil ändert auch der gravitätische Ernst nichts, den einzig Zeugen zur Schau tragen. Im Gegentheil gewinnt im Munde eines ehrwürdigen Greises, wie Schurer-Rettner oder eines gestrengen Rotars, wie Leblots, die republikanische Hofgeschichte einen besonders prächtigen Reiz. Man muß die beiden alten Herren erzählen hören von den nächtlichen Rendez-vous des Obersten du Patry de Clam, von den gefälligen Damenbriefchen, die „offenbar aus dem Generalstab kamen“, von Sperenza, Blanche de Comminges, der verschleierte Dame, vom Großkanzler der Ehrenlegion, Davout, Herzog von Auerstadt, der die Ruderleitung von Liebesbriefchen vermittelt, und von all den anderen Abendwebern, bei denen einem der Mund vor Verwunderung offen stehen bleibt! Und das nicht etwa aus pharisäischer Heuchelei! Hoch tausend, bei uns zulande ist wahrhaftig auch nicht alles, wie es sein sollte! Bei uns gab es auch Prozesse, die große Streiflichter auf schwere innere Schäden fallen ließen; aber solche Klößen wurden denn doch erstreckt bei uns nie bloßgelegt, wie in Frankreich beim Limousin- und d'Andlau, beim Wilson, beim Panama- und beim Esterhazy-Prozesse. Wie der Jola-Prozess auch enden möge: die französische „Gesellschaft“ ist gerichtet. — Deutschland hat im europäischen „Konzert“ immer die Friedensschalmei geblasen. Das Konzert droht jetzt wegen der Arealfrage aus dem Reim zu gehen, und Deutschland dürfte seine Fäden beiseite legen. Aus Petersburg piff der Wind in den letzten Tagen etwas linder. Die Politik der Unterredde scheint noch nicht jetzt genug begründet zu sein. — Dafür ist die Lage in Asien interessanter geworden. Erst wurde den Chinesen von zwei Seiten eine Anleihe förmlich aufgedrängt, damit sie die Japaner befriedigen und zum Abzuge aus Wei-hai-wai veranlassen, nur will man sich ohne Pumpenbehelfen. Es geht auch so. Zwar drängen die Japaner auf Zahlung; aber heute hat China wenig mehr zu fürchten, seitdem Deutsche und Russen im Norden keine Küsten besetzt halten. Japan kann nicht mehr so leicht heran, ohne deutsche und russische Interessen zu verletzen. — Das leidige Geld! Rußland hat von Serbien noch die Restigkeit von 800 000 Frank zu fordern und verlangt jetzt Zahlung, weil es mit dem Biedercomportommen Milans höchst unzufrieden ist. Milan ist mit den Wiener Finanzkreisen zu eng liiert, als daß er je in russische Geheimgänge treten könnte. Außerdem gräbt ihm auch sein Nachbar, Ferdinand Kaff von Bulgarien, in Petersburg das Wasser ab. Nachdem er die Hochverräther, die seinen Vorgänger haben entthronen helfen, wieder in seine Arme eingekerkert hat, ist er in Petersburg sehr wohl gelitten und wird demnächst dafelbst einen Besuch abstatten. Die Rückreise will er über Berlin machen und dabei dem Kaiser Franz Joseph eine Visite schmeiden. In Wien kann man es noch

immer nicht vergessen, daß er den kleinen Boris hat russisch taufen lassen. Aber wie sagte doch gleich Heinrich IV., der weder ein überzeugter Katholik noch ein abgezeugter Protestant war? „Baars ist schon eine Messe wert.“ So denkt der gute Ferdinand gleichfalls und er kann sich leider darauf berufen, daß so manche deutsche Prinzessin ihren Glauben gewechselt hat, wenn sie einen russischen Großfürsten heiratete. — Die Woche brachte uns wieder einen schweren Marineverlust, indem im Kieler Hafen eine Pinasse im Sturm kenterte, wobei leider so viele wackere Seeleute den Tod in den Wellen fanden. Dr. Stigl in seinem Bap. Vaterland hatte den traurigen Mut, diesen Unglücksfall politisch für seine Preußenfresserei auszubenten, indem er schrieb: „Wenn die Preußen nicht fahren können, sollen sie es eben bleiben lassen!“ Dem Namen gebührt die Palme der „Fettduldsamkeit!“

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

— In Form eines „Familienabends“ hielt der „Naturheilverein in Aue“ am 13. Februar in Leonhards Saale sein 13. Stiftungsfest ab und gestaltete sich die Feier zu einer recht würdigen und frohlichen. Nach Concert und Gesang beleuchtete der Herr Vorsitzende in längerer, schwungvoller Rede die Bedeutung des Naturheilvereins, den Zweck des Vereins und die Wichtigkeit des Tages, welche mit einem „Hoch“ auf das Gelingen und Gedeihen des Vereins endete. Gesänge, Vorträge und frohlicher Tanz, sowie die reizenden Landschaftsbilder in herrlicher Plastik und Farbenpracht der Valerio-Magica wechselten in passender Reihenfolge ab und unterhielten die große Teilnehmerzahl bis weit über Mitternacht hinaus. Gewiß wird jeder Besucher mit dem Gedanken fortgegangen sein, „am Naturheilverein ist es doch schön!“

Rechtsanwalt Bernhard Armin Rudlof in Aue ist vom Königl. Justizministerium zum Notar für Aue ernannt und als solcher in Pflicht genommen worden.

Im Saale des Hotels zur Bahnhofstraße findet Sonntag, den 27. Februar der Gaurturntag des Erzgebirgs-Turnganges statt. Zu der umfangreichen Tagesordnung gehört u. A. die Wahl des Festortes für das diesjährige Gaurturnfest, wenn ein solches abgehalten werden soll, wie Abänderung der Gausatzungen. Etwas weitere Anträge müssen, wenn sie mit zur Verhandlung kommen sollen, bis zum 20. Februar beim Gauvertreter, Herrn Lehner Herrkloß-Gibensdorf, schriftlich eingereicht werden.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Eisenbahn-Einrichtungen in Aue (Erzgeb.) und in Schwarzenberg (Sachsen) sind, wenn die Ausführung in dem im Monat April beginnenden ersten Bauabschnitt des Rechnungsjahres 1898 gewünscht wird, spätestens bis zum 1. März bei dem Kaiserlichen Postamt in Aue bez. bei dem Kaiserlichen Postamt in Schwarzenberg anzumelden. Später eingehende Anmeldungen können nicht vor dem nächstfolgenden Bauabschnitt, der am ersten September beginnt, berücksichtigt werden. Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

## Bürgerschule zu Aue.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die hiesige Schule Ostern d. J. werden im Direktorzimmer des Bürgerschulgebäudes erbeten für die Einfache am 21. Febr. zw. 2 u. 4 Uhr, Mittlere „ 22. „ „ 3 „ 4 „ Höhere „ 23. „ „ 3 „ 4 „ Vorzulegen ist der Impfschein; für die Kinder, welche auswärtig geboren sind, außerdem noch die Geburtsurkunde mit Taufbescheinigung.  
Aue, den 12. Februar 1898.  
Rehmeister, Dir.

## Baustellen-Verkauf.

Auf Baustellen an der Waltherswiese bzw. dem sogenannten Fischergrundstück neben der Waltherswiese (hinter der Auerhammerstraße) liegen Kaufgebote vor. Mehrgebote sehen wir bis zum 25. dieses Monats entgegen. Kaufbedingungen und Lageplan können in unserem Stadtbauamt eingesehen werden.  
Aue, den 15. Febr. 1898.  
Der Rath der Stadt.  
Dr. Kretschmar. E.

## Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue, Mittwoch, den 16. Febr. 1898.

1. Ankauf der Werke „Aus dem Leben des Königs Albert und der Königin Carola“ in zwei Exemplaren.
2. Anschaffung von 25 Schulbänken für die Bürgerschule.
3. Herstellung einer Speise- und Wascheinrichtung für die Arbeiter in der Gasanstalt.
4. Auswählung des Adolph-Beyer-Stolln.
5. Eingehung einer Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinde.
6. Aufnahme einer weiteren Anleihe.

Eine Lustballonpflanze. Auf eine interessante leicht zu erzielende Schlingpflanze, die aus Malabar eingeführt wurde, macht uns Herr Albert Fürst in Schmaltshof, Post Wilsdorf in Niederbayern aufmerksam, da sie sich im letzten Sommer zu einer staunenswerthen Leppigkeit entwickelte und deshalb verdient, allgemein gepflanzt zu werden. Es ist dies die Lustballonpflanze (*Cardiospermum hirsutum*). Der Samen wird frühzeitig in Töpfchen gesät (je 3 Körner) und im Mai ins Freie oder in Töpfe verpflanzt; sie rankt bald in die Höhe, erreicht schon im Juli eine Höhe von 7 bis 8 Meter, trägt elegant gefiedertes Laub und zahlreiche, weiße, duftende Blüthen ähnlich dem Waldmeister, die von den Bienen stets umschwärmt sind. Das interessanteste aber sind die vroncesfarbigen bläulichen Früchte, die wie schwebende Ballons die ganze Pflanze schmücken. Eine Pracht-Schlingpflanze für jeden Garten zur Deckung von Sommerhäusern, Söllern und fahlen Stellen; unvergleichlich herrlich im Topf vor dem Fenster. Die reizenden Fruchtstängel bleiben monatelang an der Pflanze und schmücken fast den ganzen Winter, bis die Frühlingstürme sie verwehen. Frischen Samen dieser interessanten Pflanze liefert obige Firma zu 60 Pf. und 1 Mark die Portion, 10 andere interessante Sorten neuer Schlingpflanzen 2 Mark.

Grant-Seide 95 Pfg. bis 18,00 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Honneberg-Seide von 75 Pfg. bis 12,00 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Honneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof-) Zürich.

6 Meter Frühjahrs- u. Sommerstoff f. M. 1.80 Pf.  
Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modestücke gratis.  
6 Meter Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 Pfg.  
Sommer Nouveauté „ „ „ 2.10 „  
Loden, vorzgl. Anat. dop. br. „ „ „ 3.90 „  
Moderne Kleider u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. 2  
GETTINGER & Co. Frankfurt am Main, Versandhaus.  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviots u. ganz. Anzug für M. 5.85.

